

# Sensibilisierung für berufliche Bildung

Schüler, Eltern und Lehrer können beim „Markt der Berufe“ mit heimischen Unternehmen in Kontakt kommen

Von Karin Kleinert

**Freilassing.** Seit fast drei Jahren hat der Landkreis Berchtesgadener Land das Siegel „Bildungsregion in Bayern“ und damit auch ein Bildungsbüro im Landratsamt, das die verschiedenen Akteure im Bildungsbereich koordiniert und diverse Projekte erarbeitet. Eines der aktuellen Projekte ist die Aktionswoche „Berufliche Bildung“, die diese Woche stattfindet und am Montag in einem Pressegespräch in Freilassing vorgestellt wurde.

Die zentrale Veranstaltung ist die Berufsinformmesse „Markt der Berufe“ am Donnerstag, 14. November, von 15.30 bis 19 Uhr. Dort kann sich die Bevölkerung über die vielfältigen Möglichkeiten der beruflichen Bildung bei den Betrieben und Unternehmen der Region informieren. Unter dem Motto „Komm vorbei! Sei dabei!“ werden sich in der Berufsschule Berchtesgadener Land und in den Turnhallen der Realschule im Rupertiwinkel 81 Ausbildungsbetriebe aus dem Landkreis vorstellen und Einblicke geben, welche Lehrberufe die jungen Leute dort absolvieren können.

Das neue Format „Markt der Berufe“ erweitert somit die langjährige Berufsmesse „Marktplatz Zukunft“ der Realschule, da sich die Jugendlichen nun auch in den Unterrichtsräumen und den Werkstätten der benachbarten Berufsschule umschaun können. In der Realschule gibt es überdies Vorträge und Angebote zur Be-



**Freuen sich auf die Aktionswoche „Berufliche Bildung im Berchtesgadener Land“** (von links): Jan Herold (Leiter des Organisationsteams der Veranstaltung in der Realschule im Rupertiwinkel), Maik Schreiber (Schüler der Realschule), Luisa Gottfried (Schülersprecherin der Berufsschule BGL), Andrea Langenfelder (kommissarische Schulleiterin der Realschule im Rupertiwinkel), Landrat Georg Grabner, Hermann Kunkel (Schulleiter der Berufsschule), Katharina Heyking (Kordinatorin der Bildungsregion Berchtesgadener Land) und Dr. Thomas Birner (Berchtesgadener Land Wirtschaftsservice GmbH).

– Foto: Karin Kleinert

ruforientierung. Zudem kann das „Berufe-Orakel“ befragt werden.

Beim Pressegespräch bedankte sich Landrat Georg Grabner für die tatkräftige Unterstützung der beiden Schulleiter Andrea Langenfelder, kommissarische Leiterin der Realschule, und Hermann Kunkel, Leiter der Berufsschule BGL. Grabner informierte auch über die weiteren Partner des Projekts, nämlich die Bundesagentur für Arbeit, die Industrie- und Handelskammer München und Oberbayern, die Handwerkskammer für München und Oberbayern, das Bildungszentrum Traunstein

und den Berchtesgadener Land Wirtschaftsservice. Er betonte, wie wichtig es sei, die Bevölkerung für die berufliche Bildung zu sensibilisieren. Ebenso wichtig sei es, mit den heimischen Unternehmen in Kontakt zu kommen und aufzuzeigen, welche hervorragenden Karrierechancen dort durch berufliche Bildung möglich seien. „Es erwartet uns ein spannendes und vielfältiges Angebot“, so der Landrat mit Blick auf die Ausstellerliste.

Katharina Heyking, die Koordinatorin der Bildungsregion BGL, wies darauf hin, dass der „Markt der Berufe“ für Schüler aller Schularten, also auch für Mittel-

schüler und Gymnasiasten sowie für Eltern und Lehrer gute Informationsmöglichkeiten biete. Und auch für die, die schon einen Beruf erlernt haben und sich weiterbilden wollen, sei nicht nur bei der Messe etwas dabei, sondern es gebe auch einen speziellen Workshop, für den man sich noch anmelden kann: „Chancen zur Weiterbildung für Mitarbeiter, Führungskräfte und Unternehmen im Berchtesgadener Land“ am Freitag, 15. November, in der Akademie Berchtesgadener Land in Hammerau.

Hermann Kunkel berichtete, dass er immer wieder gefragt wer-

de, welche „hochmodernen“ Berufe in seiner Schule angeboten werden würden. Das duale Ausbildungssystem an sich sei topmodern, so der Berufsschulleiter, egal bei welchen Berufen, ob bei den Kfz-Mechatronikern, den Schreibern, den Kaufleuten oder bei den touristischen Berufen, um nur einige Bereiche zu nennen. Ausbildungsbetriebe und Schule müssten immer mit der Zeit gehen, vor allem auch wegen der Digitalisierung. Trotzdem würden sich Tradition und Innovation in der beruflichen Bildung sehr gut verbinden lassen, was für ihn ein bedeutender Aspekt sei.

Für Dr. Thomas Birner von der Berchtesgadener Land Wirtschaftsservice GmbH sei bei einer Berufsmesse besonders wichtig, dass die Jugendlichen einen ersten Einblick in das praktische Arbeiten der diversen Berufe bekämen. Obendrein hätten sie die tolle Chance, sich bei einem Ausbildungsbetrieb gleich nach einem Praktikum zu erkundigen. Ebenso sollten Eltern und Kinder darauf aufmerksam gemacht werden, dass man nicht nur mit einem Studium, sondern auch mit beruflicher Bildung Karriere machen könne. Und nach wie vor seien Fachkräfte, egal ob im Handwerk, in der Industrie oder im Handel, sehr gesucht. Er könne die jungen Leute nur ermutigen, ihr Ding zu machen und ihren Weg im Berchtesgadener Land zu finden.

Die beiden jungen Leute, die beim Pressegespräch mit dabei waren, haben bereits die ersten Schritte in diese Richtung gemacht: Maik, der in die neunte Klasse der Realschule geht, möchte Industriemechaniker werden und wird sich beim „Markt der Berufe“ darüber konkret informieren. Luisa, die neu gewählte Schülersprecherin der Berufsschule, ist im ersten Lehrjahr und absolviert eine Ausbildung zur Kauffrau für Büromanagement bei einem Autohaus. Dies mache ihr sehr viel Spaß, vor allem sei die Ausbildung außerordentlich vielfältig, so die 18-Jährige. Auch sie könne allen Altersgenossen nur empfehlen, die tolle Chance der Infomöglichkeiten bei der Berufsmesse unbedingt zu nutzen. Der Eintritt zur Messe ist übrigens für alle frei.